

	49 Typischer Schachtelhalm-Tannen-Fichtenwald <i>Equiseto-Abieti-Piceetum typicum</i>	49* Schachtelhalm-Tannen-Fichtenwald mit Rostsegge <i>Equiseto-Abieti-Piceetum caricetosum ferrugineae</i>
Naturwald	Tanne und Fichte dominieren, dazu Vogelbeere, in Mulden besonders in basenreicheren Ausbildungen im Nebenbestand auch Bergahorn, Weisserle, stellenweise Esche; Pionierbaumarten. Die vernässten Mulden sind zum grossen Teil nadelwaldfeindlich. Wenn die versauerten Kuppen nicht zu gross sind, so ist der Schlussgrad räumig bis aufgelöst. Neben Kleinkollektiven und Einzelbäumen sind auch Rotten vorhanden.	Fichte dominiert, dazu Tanne, Grünerle und Vogelbeere. Die vernässten Mulden sind äusserst nadelbaumfeindlich. Schlussgrad räumig bis aufgelöst. Rottenstruktur. Reduzierte Wüchsigkeit wegen stark wechselnder Feuchtigkeit, die Fichte hat oft gelbe Nadeln.
Max. Bestandeshöhe	20 - 30 m	10 - 25 m
Standortsregion	Mittelland (M), Nördliche Randalpen (1), seltener Jura und nördliche Zwischenalpen (J, 2), obermontane Stufe des Jura und der nördlichen Randalpen.	Hochmontane und subalpine Stufe der nördlichen Rand- und Zwischenalpen (1, 2).
Standort allgemein	Auf dichter Unterlage, im Bereich von quelligen Aufstössen oder leicht fliessendem Wasser in Mulden.	Vor allem auf tonhaltigen Schichten von karbonathaltigen Schiefen, auch Flysch. Oft grossräumige Rutschhänge, die von zahlreichen Quellaufstössen und kleinen Bachläufen durchsetzt sind. Häufig starke Schwankungen zwischen sehr nass und trocken.
Boden Humusform	Im Mulden Mull, feuchte Ausprägung, Anmoor, auf Kuppen Moder, Rohhumus	In Mulden Anmoor, auf Kuppen Rohhumus
Entwicklung	In Mulden Nassböden beeinflusst durch Hang oder Grundwasser, stellenweise Nassböden beeinflusst durch Stauwasser, auf Kuppen vernässte Braunerde	Nassböden beeinflusst durch Hang- oder Grundwasser, vernässter Regosol, vernässter Ranker
Eigenschaften	Skelettarm bis -frei, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit auf Kuppen leicht gehemmt, in Mulden stark gehemmt, in Mulden starke bis mittlere Vernässung	Skelettanteil mittel bis hoch, Gründigkeit mittel bis flach, Durchlässigkeit stark gehemmt, starke Vernässung
Vegetation Aspekt und häufige Arten	In Mulden: üppig, artenreich; Waldschachtelhalm, Sumpfdotterblume. Auf Kuppen: Heidelbeere, viele säurezeigende Moose Nass (in Mulden): Waldschachtelhalm (<i>Equisetum sylvaticum</i>), Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i>), Lockerährige Segge (<i>Carex remota</i>), Sumpfpippau (<i>Crepis paludosa</i>) Feucht (in Mulden): Wolliger Hahnenfuss (<i>Ranunculus lanuginosus</i>), Rundblättriger Steinbrech (<i>Saxifraga rotundifolia</i>), Weisse Pestwurz (<i>Petasites albus</i>), Weisses Germer (<i>Veratrum album</i>), Bergkerbel (<i>Chaerophyllum hirsutum</i>), Waldsternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>), Grauer Alpendost (<i>Adenostyles alliariae</i>), Rasenschmiele (<i>Deschampsia caespitosa</i>) Mittel bis feucht: Einbeere (<i>Paris quadrifolia</i>), Waldschlüsselblume (<i>Primula elatior</i>) Mittel: Gelbes Bergveilchen (<i>Viola biflora</i>), Hasenlaticch (<i>Prenanthes purpurea</i>), Ährige Rapunzel (<i>Phyteuma spicatum</i>), Waldmeister (<i>Galium odoratum</i>), Berggoldnessel (<i>Lamium galeobdolon</i> ssp. <i>montanum</i>), Gemeiner Waldfarn (<i>Athyrium filix-femina</i>) Sauer (auf Kuppen): Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Rippenfarn (<i>Blechnum spicant</i>), Breiter Wurmfar (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Thujamoos (<i>Thuidium tamariscinum</i>), Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>)	In Mulden artenreiche krautige Vegetation mit vielen Sumpfpflanzen. Auf Kuppen Heidelbeere und säurezeigende Moose Basisch, wechselfeucht: Rostsegge (<i>Carex ferruginea</i>) Nass, basisch: Rispensegge (<i>Carex paniculata</i>), Starknervenmoos (<i>Cratoneuron commutatum</i>), Bewimperter Steinbrech (<i>Saxifraga aizoides</i>) Nass (in Mulden): Waldschachtelhalm (<i>Equisetum sylvaticum</i>), Ackerschachtelhalm (<i>Equisetum arvense</i>), Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i>), Sumpfpippau (<i>Crepis paludosa</i>) Feucht (in Mulden): Rundblättriger Steinbrech (<i>Saxifraga rotundifolia</i>), Waldsternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>), Weisses Germer (<i>Veratrum album</i>), Rasenschmiele (<i>Deschampsia caespitosa</i>) Sauer, feucht (Hochstauden): Viel Alpenwaldfarn (<i>Athyrium distentifolium</i>) Mittel: Gelbes Bergveilchen (<i>Viola biflora</i>), Gemeiner Waldfarn (<i>Athyrium filix-femina</i>) Basisch: Bergbaldrian (<i>Valeriana montana</i>) Sauer (auf Kuppen): Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Breiter Wurmfar (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		